# X'tra Poscht April 2017

30.4.2017

Wie Du ja sicher bereits weisst, findet die diesjährige Vereinsversammlung am 12. Mai im Roten Turm in Baden statt. Nachfolgend findest Du daher bei der Einladung zur Vereinsversammlung das Protokoll der letzten VV angefügt.

Damit auch alle Naschkatzen auf ihre Kosten kommen, sind wir um jeden Beitrag ans Dessertbuffet dankbar. Falls Du einen solch wertvollen Beitrag leisten möchtest, melde Dich doch bei Ursina (webmaster@xtra-stvbaden.ch).

Auf alle Fälle aber würden wir uns freuen, Dich an der Vereinsversammlung begrüssen zu dürfen.

Des Weiteren möchte ich gerne darauf aufmerksam machen, dass ab kommenden Dienstag, 2. Mai 2017, das Bike- bzw. Nordic-walking-Training beginnt. Wie gewohnt ist der Treffpunkt um 18.45 vor der Sporthalle Aue.

In diesem Sinne: Viel Spass beim Lesen dieses Newsletters und natürlich beim Sport.

Sportliche Grüsse

Pascal

- **Einladung zur Vereinsversammlung vom 12. Mai 2017**

**EINLADUNG ZUR VEREINSVERSAMMLUNG**

**von X’TRA Schnee & Aktivclub, STV Baden**

**Wann:** Freitag, 12. Mai 2017
18.30 Uhr Apéro, 19.00 Uhr Beginn Vereinsversammlung

**Wo:** Roter Turm, Baden
Saal 2, Rathausgasse 5, 5400 Baden

**Traktanden**
1. Begrüssung und Erfassung der Anwesenden
2. Wahl der Stimmenzähler und des Tagespräsidenten/in
3. Protokoll der letzten VV vom 13. Mai 2016
4. Jahresberichte
5. Mutationen
6. Badenfahrt
7. Webseite / Wechsel weg von Fairgate / was ist neu?
8. Jahresrechnung 2016/17
9. Revisorenbericht
10. Budget 2017/18
11. Sommerprogramm
12. Wahlen
13. Anträge der Mitglieder
14. Diverses
15. Ehrungen

**Anträge**
Anträge von Mitgliedern sind bis am 7. April 2017 zu richten an:
Jürg Schmidli, Dianastrasse 27, 5430 Wettingen
Tel. 056 430 04 15 oder per e-mail: praesident@xtra-stvbaden.ch

**Dessertspenden / Mithelfende**
Für Speis und Trank ist wie immer gesorgt. Fürs Desserbuffet nehmen wir gerne (Kuchen-) Spenden entgegen. Wer etwas mitbringen kann, meldet sich bei Ursina. Im Weiteren wären wir wiederum dankbar für ca. 4-5 Helfer/-innen, die uns beim Apéro und in der Pause beim Imbiss unterstützen. Freiwillige melden sich ebenfalls bei Ursina Wind, e-mail: webmaster@xtra-stvbaden.ch.

Der Vorstand freut sich auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Jürg Schmidli
Präsident X'TRA – STV Baden

**Anhänge**

1488145756_EinladungVV2017_05_12(1).pdf

VV_2016_Protokoll_2016-05-13.pdf

- **Impressionen zum Bike-Fahrtechnikkurs vom 22. April 2017**
  -

    Hier die Bilder

- **Ausschreibung zur 4-tägige Biketour durch den Jura mit Gepäcktransport vom 1. bis 4. Juli 2017**
  -

Von Gebenstorf bis Biel, klingt nicht besonders spektakulär, aber dies auf schönen altbekannten und einigen neuen Wegen, nicht irgendwelchen sondern besonderen Bikewegen 4 Tage nonstop westwärts biken, wie Bikeferien.
Die Trails sind manchmal technisch, aber meist nicht zu allzu schwierig, es hat viele Wurzel und Schotterpassagen, mancherorts auch felsig. Zusammen mit den Km und Hm sollte es dies zum Abend bei uns allen zu einer gesunden DurstHungerMüde führen.

Technische Anforderung: Stufe 2-3 mittelschwierig, einzelne kurze Passagen Stufe 4 oder laufen. Die Bike-Schwierigkeitsskala ist auf der Xtra Homepage ersichtlich!

Konditionelle Anforderung: Stufe 3, Tagesetappen von 50 bis 60 Km und 1000 bis 1500 Hm, ca. 5-6 Std. Fahrzeiten, also nicht allzu grob!

Hier geht's zur Ausschreibung

- **Bericht zur Skitourenwoche Urner Hauteroute vom 18. bis 24. März 2017**
  -

## Skitourenwoche „Urner Hauteroute“ 18. – 24. März 2017

Mit Sack und Hochtourenausrüstung liessen sich 10 Xtra-Männer und Bergführer Tom Rüeger per Bahn nach Realp hochschaukeln. Die Pfützen im Dorf verhiessen nichts Gutes und so flüchteten wir gleich, jedoch wohl geordnet, ins Pöschtli. Gute mentale Vorbereitung ist die halbe Miete.

Mit vollen Rucksäcken in schwerem Schnee spulten wir die 1000 Höhenmeter zur Albert Heim Hütte (AHH) hinauf, jeder darauf konzentriert seinen Rhythmus zu finden.
Wie so oft und für die ganze kommende Woche garantiert blieb die Belohnung nicht aus: Feine Aprikosenwähe vom Sternekoch und Hüttenwart Roman, mmmh. Die AHH wird sehr wahrscheinlich im 2018 modernisiert werden. Dann wird wohl auch der tückische und abfallende Weg auf das Plumsklo nicht mehr nötig sein. Der Bretterstandard hat jedoch auch seine Vorteile. Ins Hüüsli gewehter Schnee in den Händen verreiben, ein Papier draufklatschen – fertig ist das coole „Hakle feucht“.

Für den Sonntag kündigte sich nicht eben prachtvolles Bergwetter an und so standen wir gemütlich auf und nahmen trotzdem den Galenstock ins Visier. Über den Tiefengletscher gings bergan. Der Wind wurde in zunehmender Höhe immer stärker. Für eine Pause fanden wir Schutz an den Felsen des Strahlengrätli. Aber nach einer weiteren Stunde und etwa 100 Höhenmeter unter dem Nordgrat des Galenstocks wurden wir wegen der starken Triebschneeansammlungen der letzten Tage zur Umkehr gezwungen. Obwohl sonst nicht viel Schnee vorhanden war, lag sehr viel Schnee in diesem Osthang.

Pünklich zum z’Mittag aus dem Rucksack erreichten wir den Fuss des Tiefengletschers. Zum Dessert überwanden wir nochmals 400 Hm, vorbei an den beiden Kamelen auf das Chli Bielenhorn (2940müM). Josef jedoch fuhr direkt auf die Hütte zurück und tischte bei unserer Ankunft schon mal das Bier auf - perfekt und bestens der Situation angepasst. Auch zum jassen und chillen blieb noch genug Zeit bis zum leckeren Hüttezabig.

Zuversichtlich schraubten wir uns am Montag auf den Lochberg (3039müM) hoch. Wir wurden nicht enttäuscht. Wir schafften den Aufstieg und die anschliessende Abfahrt zum Göscheneralpsee war ein Riesenspass – und weil wir noch nicht genug hatten, befuhren wir auch noch künstlich angelegte Hänge, den Staudamm der Göscheneralp. Im gleichnamigen Gasthaus kamen wir gleichzeitig mit der Gastgeberin Seraina und ihrem Kleinen Luc an. Das Verwöhnprogramm nahm seinen Lauf. Kaltes Bier, kalte Platte, heisse Dusche und hoch oben auf dem Gletscher glitzerten unsere Abfahrtskurven im Gegenlicht.

Neugierig ob solch zahlreicher Gäste auf der Terrasse kam uns Konrad besuchen, das Urgestein der Göscheneralp ohne Stausee und des Gasthauses Göscheneralp. Erstens: Häsch gwüsst? Uri hat einen „unteren“ und einen „oberen“ Kanton, so wie Ob- und Nidwalden. Zweitens: Kletterweisheit frei nach Koni: „Muesch jede Stei mit Liebi agriffe“. Genau dies brauchten wir am nächsten Tag, unserer Königsetappe.

Am Dienstag hat sich Josef leider nach dem Zmorge von uns verabschiedet. Da waren’s nur noch zehn. Steffi, Dani, Neger, Pius, Michi, Max, James, die beiden Thomi R. und E. und BF Tom. Thomi E. musste mit uns bleiben. Er hat immer alles für uns bezahlt.
Zügig ging’s sogleich hoch, vorbei an der Bergseehütte Richtung Schinstock.

Nach 1600 Hm und anspruchsvoller Kletterei mit Steigeisen konnten wir uns auf 3161müM gegenseitig zur Besteigung gratulieren. Die Abfahrt zur tausend Meter unter uns liegenden Vorabhütte versprach viel. So war es dann auch. Wir mussten an einem Felsband am Seil abrutschen. Zuunterst opferten die meisten etwas von ihrem Belag an spitzen Steinen. Nur der Tom, der letzte, der sprang einfach drüber.

In der Vorabhütte wurden wir sehnsüchtig von Silvia und Peter erwartet und sehr aufmerksam bewirtet. Die Saison hatte für sie eben angefangen. Deshalb war auch noch etwas Schnee zu schaufeln. Nicht zum ersten Mal in dieser Woche wurde das Wetter des nächsten Tages zur Gretchenfrage. Wird es 20 oder 50 cm schneien? Müssen wir morgen aus dem Tal fahren?

Am Mittwoch präsentierte sich die Umgebung wie am Tag zuvor. Waren es nun 2 oder 5 cm Neuschnee? Irrelevant, wir konnten wie geplant weiter. Mit gutem und konstantem Tempo überwanden wir in weniger als 2 Stunden die 800Hm bis uns die steile Schneewand zur Chelenalplücke 3091müM stoppte. Staunend standen wir davor und manch einer fragte sich, wie wir da wohl hochkommen können. Strampeln und auf allen Vieren raufkrabbeln bis zum rettenden Seil, welches Tom heruntergelassen hatte. Weiter hoch ging es nicht mehr. Leider schwebte über uns eine geschlossene Nebeldecke und so war unser zweiter Höhepunkt der Woche, das Sustenhorn, unerreichbar. Also runter auf den Brunnenfirn und wieder rauf auf die 13 Meter tiefere Sustenlimi. Zielgerichtet führte uns Tom bei schlechter Sicht über den Steingletscher runter bis zur gleichnamigen Unterkunft. Die Abfahrt war ein Genuss und hätte nicht enden sollen.

Am Donnerstag auf am Vortag rekognoszierter Spur steil hoch quer über die Passstrasse richtung Norden. Bis zur ersten Pause hatten wir gleich 500Hm überwunden – wir wurden alle mit jedem Tag fitter, oder? Das lokale Wetter zeigte uns ein abwechslungsreiches Programm. Ständig änderte sich die Aussicht auf Bergspitzen, Wolken, Sonne und Schatten. Via Obertaljoch erreichten wir bald den Uratstock 2910müM. Zur Sustlihütte mussten wir den Chli Sustlifirn abfahren. Nur, der ist an manchen Orten so steil, dass wir viel runterrutschen mussten. Der Gegenanstieg zur Hütte stellte sich als noch steiler heraus. Es war der Sommerweg mit verbauten Leitern. Das Leiterlispiel konnte beginnen und so manch einer rutschte zurück auf Feld eins. In der Hütte wurden wir auch hier sehr freundlich empfangen und mit Älplermakkaronen zufriedengestellt. Diejenigen, welche nach Wein und Schnaps vor dem Schlafen gehen noch Pfefferminztee  tranken, durften wohl in der Nacht das Hüüsli draussen vor der Tür aufgesucht haben – so wie ich. Ein Anfängerfehler? Naja, ich war ja auch das Küken und deshalb wurde ich auch zum Bericht schreiben auserwählt.

Am Freitag folgte die anspruchsvolle Schlussetappe in weitem Bogen von der Hütte auf den Grassen 2946müM. Auch hier war die Bergspitze

nicht ohne Steigeisen zu erklimmen. Unverhofft fegte der Wind den Nebel weg und die Titlis-Südwand türmte sich vor uns auf, keinen Kilometer von uns entfernt. Die letzte lange Abfahrt ins Surenental wurde zur Herausforderung, zum Abenteuer oder eben zum „Experience“. Jedenfalls wurde es immer wärmer, hatte immer weniger Schnee und wir immer mehr Hunger. Kurzer Halt und halbstündiger Marsch bis zum Restaurant Wasserfall, wo wir wie gewohnt einige gemischte kalte Platten mit kaltem Bier vertilgten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Kameradschaft, die Organisation durch Thomi Erne und die gradlinige Führung durch Tom.

Max Harz

Die nächste X'TRA Poscht wird Ende Mai 2017 folgen.

Nicht vergessen:
Die nächsten Anlässe sowie die dazugehörenden Ausschreibungen findest du auch auf unserer Webseite im Kalender